

Iwan Karamasow ihm die Unmöglichkeit der „Harmonie“ erklärt, weil die Leiden der Kinder nicht ungesühnt bleiben dürfen. Masaryk erzählt wiederholt, er habe in den ersten Kriegsjahren *befürchtet, der Krieg könne rasch zu Ende gehen*, noch bevor er Zeit genug fände, seinen Plan der Schaffung eines tschechoslowakischen Staates zu verwirklichen. Das also war letzten Endes der Sinn des Weltkrieges für einen Mann wie Masaryk! Der Weltkrieg darf nicht eher zu Ende gehen, bis ein neues Vaterland entstanden ist. Ist der Preis nicht etwas zu hoch? Iwan Karamasow hat auf seine „Eintrittskarte in die ewige Harmonie“ wegen des ungesühnten Blutes eines einzigen Kindes verzichtet. Ob wenigstens die tschechoslowakische Republik die „europäische Harmonie“ mit herbeiführen wird? Der Preis der „Eintrittskarte“ wäre hoch genug.

*

Es wäre natürlich übertrieben, wenn man sagen wollte, Masaryk sei deutschfreundlich, noch verkehrter wäre es aber, ihn als deutschfeindlich im landläufigen Sinne zu bezeichnen. Gewiß hat er ein kritisches Verhältnis gewissen deutschen Erscheinungen gegenüber, er spricht aber von den Deutschen als von einer „unleugbar großen Nation, einer Nation der Denker und in vieler Hinsicht des Lehrmeisters aller Nationen“. Von der Haltung Deutschlands im Kriege ruft er bewundernd aus: „Allen Respekt!“ Der scharfen und durchdachten Analyse Deutschlands kann man jedoch nicht in allen Einzelheiten folgen. Der Gegensatz Goethe — Bismarck ist etwas konstruiert — eine Konstruktion, die mit dem Weltkrieg aufgekommen ist. Man kann bei einem jeden großen Volk zwei geistig und ideell entgegengesetzte Repräsentanten herausgreifen und als Gegensätze hinstellen. Zwei Seelen wohnen, ach, in der Brust einer jeden Nation. „De facto ist der deutsche Übermensch, der Titan, nervös und sucht entweder den Tod oder den Krieg als akute Erregung gegen die chronische.“

Zweifellos sind die Urteile des Präsidenten der Tschechoslowakei über Deutschland politisch beeinflußt. Er betont ausdrücklich, „daß kulturelle Sympathien und Wechselbeziehungen der Politik nicht hinderlich zu sein brauchen und umgekehrt; wir werten die Kulturen sachlich, nicht

